

Compte-rendu

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1927)**

Heft 4-6

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«*Ordinatum fuit cridari quod nemo ludat salidum ante missarum celebrationem. Item quod nemo ludat ad cisionem panis.*»

Je n'ai pu encore découvrir en quoi consistait ce jeu de la *scissio panis* que je n'ai vu mentionné nulle part ailleurs. Peut-être un des lecteurs du *Bulletin* pourrait-il fournir un renseignement à ce sujet.

Genève.

E. R.

3. **Fliegeraberglaube.** — Wie bekannt hatten die verunglückten Ozeanflieger Kungesser und Tosi auf ihrem Flugzeug einen Sarg, einen Totenschädel und zwei gekreuzte Totenknochen aufgemalt. Offenbar eine vermeintliche Abwehr des Unheils durch Anbringung des Unheils selbst. Oft sollen Flieger vor dem Aufsteigen ihren Apparat 7 oder 13 mal umschreiten; andere nehmen ein Schweinchen oder eine Kaze mit. Beim Fluge nach Amerika führte das Zeppelin'sche Flugschiff drei Kanarienvögel mit sich. Der Flieger Lindbergh, der am 21.—22. Mai 1927 von New York nach Paris flog, wollte eine kleine schwarze Kaze als Talisman mitnehmen und ließ sie nur zurück, als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das kleine Tier sicher erfrieren werde.

Ist unsern Lesern noch weiterer Fliegeraberglaube bekannt?

4. **Gjägli:** Und gahn i wit use,
 So han i wit hei;
 Und gahn i dur d'Gasse,
 So stechet mi d'Stei.

 Und gahn i dur d'Matte,
 So neht mi der Tau;
 Und blieb i diheime,
 So krieg i kä Frau.

1. Wer könnte mir Varianten dieses Gjägli angeben?

2. Sind etwa noch andere, ähnliche (d. h. nach dem gleichen Muster) bekannt?

3. Kommt es in einem bestimmten Zusammenhang vor oder ist es nur frei an andere Gjägli gereiht?

Allfällige Antworten bitte an

die Redaktion.

Compte-rendu.

CL. BÉRARD. *Au cœur d'un vieux pays.* Légendes et traditions du Valais romand. 1 vol., 244 p. chez l'auteur à Sierre. 1926.

A tous ceux qui aiment le beau Valais — et ils sont nombreux — nous signalons l'intéressant volume que vient de faire paraître notre correspondant, Mr. CL. BÉRARD, instituteur à Sierre. Il a réuni dans ce livre une série de légendes du Bas-Valais (Val d'Hérens, Entremont) qu'il fait suivre de quelques chapitres consacrés aux coutumes et croyances populaires. La lecture en est facile et attachante, car l'auteur écrit *con amore* et rapporte quantité de faits intéressants en des descriptions vivantes et pittoresques. Le Vieux Pays est touché, lui aussi, par le grand courant niveleur de la civilisation moderne des anciennes coutumes ont déjà disparu, d'autres, hélas! vont suivre. Mr. CL. BÉRARD a fait œuvre agréable et utile en publiant ce volume qui donnera aux générations futures une idée de ce qu'était autrefois le Vieux Pays. J. R.